

Die Aktion gegen die Kommunisten in Mitteldeutschland.

Wien, 20. März. Wie die „Neue Freie Presse“ aus Lemberg meldet, erlag Exminister des Aeußeren Graf Agenor Goluchowski nach kurzem Krankenlager einer Lungenentzündung.

Belgrad, 30. März. „Jutro“ erfährt aus
Belgrad vom 29. d. M.: Heute von 17 bis
19 Uhr fand eine Sitzung des Ministerrates

W.B. Essen, 20. März. (Bollf.) Heute nachts wurde der Ausnahmezustand verhängt. Im örtlichen Industriegebiet sind die Belegschaften aller Zechen vollständig eingezogen. Im Duisburger Gebiet und auf der linken Rheinseite ruht die Arbeit vollständig. In der Kruppischen Fabrik sind die Arbeiter heute vollständig zur Arbeit erschienen.

fiatt, auf welcher über die Ereignisse, die sich an der rumänischen Grenze abgespielt hatten, verhandelt wurde. Inzwischen wurden weitere Grenzüberlegung enburch rumänische Abteilungen gemeldet. Die Regierung befaß sich mit der Frage, wie entsprechende Schritte

WAB. Paris, 29. März. Die Mehrzahl der Morgenblätter beschäftigt sich mit der Oesterreich zu leistenden Hilfe. „Le Nouvelle“ weist auf die Schwierigkeiten und Dringlichkeit einer Lösung hin und drückt die Überzeugung aus, daß das Geschick des unglücklichen Landes in die besten Hände gelegt sei. Man könne sicher sein, daß sich die Mitglieder des Finanzkomitees nicht nur auf Beschränkungen, sondern eine entsprechende Lösung finden werden. Nach „Peuple“ hebt die erfolgreiche Tätigkeit des Völkerbundes

bei der Ausgleiche der durch den Friedensvertrag geschaffener Lage hervor und erblickt in der wirtschaftlichen Solidarität der Völker die wahre Lösung der politischen Probleme.

Die Unruhen in Oberschlesien.

Ueberfall auf einen Zug mit Ententetruppen.
WAB. London, 29. März. (Funkpruch.) In der Nähe von Oppeln geriet ein Zug, der britische Truppen in den südlichen Teil des Westschlesien bringend sollte, in einen Hinterhalt. 13 Soldaten wurden leicht verletzt.

Großer Brand in einer Wiener-Neustädter Fabrik.

WAB. Wien, 30. März. Blättermeldungen aus Wiener-Neustadt zufolge brach gestern mittags in der Rohrbacher Baumwollspinnerei ein großer Brand aus. Der Schaden beträgt 7 Millionen Kronen. Ein Arbeiter ist ums Leben gekommen. Der Brand entstand wahrscheinlich durch Selbstentzündung der Baumwolle.

WAB. Rom, 28. März. (Stefani.) Das Amtsblatt veröffentlicht ein Dekret, wonach die Italien zugewiesenen Gebiete Dalmatiens von einem noch zu bestimmenden Tage an als in das italienische Zollgebiet einverleibt anzusehen sind.

WAB. Alexandria, 29. März. (Stefani.) Im Laufe des gestrigen Tages ist es zwischen Faschisten und Sozialisten wiederholt zu Zusammenstößen gekommen, wobei zwei Personen getötet und einige verletzt wurden. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Die Polizei hat die Ruhe wieder hergestellt.

WAB. Rom, 28. März. (Stefani.) Die im Auslande verbreiteten Nachrichten über angebliche Anschläge in Fano, Verucchi, Lecce und Parma entbehren jeder Grundlage.

Kurze Nachrichten.

1.375.490 Arbeitslose in England. Die Zahl der Arbeitslosen ist in der letzten Woche um 57.386 gestiegen. Die Gesamtzahl der Arbeitslosen beträgt jetzt in England 1.375.490.

Tod im ewigen Eis. Wie die Blätter melden, stürzte der Vorstand des akademischen Alpenvereins in München, Kadner, bei der Besteigung der Wildspitze in eine Gletscherspalte, wobei er den Tod fand. Seine Leiche wurde geborgen.

Eine Sträflingsverschwörung in Bengalen. Nach einer amtlichen Meldung aus Indien sind aus dem Hauptgefängnis von Rajshahi in Bengalen 600 Häftlinge entwichen, nachdem sie den Wachmannschaften gehörige Waffen und Munition entwendet hätten. Es wird für möglich gehalten, daß die Verschwörung durch politische Häftlinge organisiert worden sei.

Zunahme der Arbeitslosigkeit in der Schweiz. Das eidgenössische Arbeitsamt teilt mit, daß die Arbeitslosigkeit in der ganzen Schweiz im Laufe des Monats Februar wieder bedeutend zugenommen habe.

Ein Wintertraum.

Roman von Anna Wotho.

Copyright by Anna Wotho, Leipzig.

31

(Nachdruck verboten.)

„Zur Sonne, zur Sonne!“ kommt es von James Lippen. Sie hört es nicht, denn ein harter Windstoß treibt jetzt den Flugapparat mit einem mächtigen Stoß empor. James sitzt mit unbewegtem Gesicht, die Steuerung in der Hand. „Zur Sonne kommen wir nicht“, ruft er ihr dann durch das Windesgebrüll zu, „die Sonne ist fort!“
 Angelid hört es wohl und nickt ihm stumm zu.
 „Was soll ihr die Sonne?“
 „Ihr tut der Wind, der Sturm gut, ihre Seele jauchzt mit dem wilden Gejellen um die Wette. Das war doch anders, als die kalten Probeflüge, die sie bisher gemacht.“
 „Eigentlich bläst der Wind um ihr Gesicht.“
 „Ihr pelzgepölkter Lederanzug schützt sie, aber doch empfindet sie den scharfen Zug bis auf die Haut.“
 „Und wieder denkt sie: Einer wird weinen, wenn ich sterbe.“
 „Jetzt steht eine gewaltige Böe ein. Sie schaukelt den „Aar“ links und rechts in wilder Hast.“
 „Und wieder ein wilder Stoß, und dann ein jäher Abbruch, um wieder emporgetragen zu werden.“
 „Angelid hatte nur immer das Gefühl, als flöge sie durch den Himmel hinein. Alle

Erzaiser Karl in Budapest.

Unter falschem Namen nach Ungarn gereist. — Karl wartet in Steinamanger.

WAB. Budapest, 29. März. Das ungarische Tel.-Korr.-Büro meldet: Ostermontag nachmittags erschien König Karl unerwartet in Budapest und suchte den Reichsverweser Nikolaus von Horthy auf. Nach kurzer Besprechung hatte der König dem Wunsch des Reichsverwesers und der in Budapest weilenden Parteiführer und Regierungsmitglieder

WAB. Wien, 30. März. Ueber das plötzliche Eintreffen des Erzherzogs Karl in Budapest berichten die Blätter, er habe den Reichsverweser aufgefordert, ihm die Macht zu übergeben, doch erwiderte Horthy, daß der Erzherzog Unmöglichkeit verlange. Er habe sein Amt von der Nation erhalten und er könne dieses Amt nur wieder der Nation übergeben. Er müsse, vor die Wahl zwischen dem Erzherzog und dem Volke gestellt, sich auf die Seite des Volkes stellen. Der Erzherzog müsse warten, bis das Parlament die Entscheidung getroffen habe. Der Erzherzog beriet sich lange mit Major Bronay und Oberleutnant Henjas, beide rieten ihm, das Land so schnell als möglich zu verlassen, da Ungarn durch seine Anwesenheit in die größte Gefahr gestürzt worden würde. Der Erzherzog sei durch diese Mitteilungen äußerst erschüttert gewesen und habe seiner tiefsten Enttäuschung Ausdruck gegeben, da er einen stürmischen und feindlichen Empfang in Ungarn erwartet habe. Im Zusammenhang mit der Anwesenheit des Erzherzogs in Ungarn habe die Regierung die Verhaftung des legitimistisch gesinnten ehemaligen Ministers des Innern Benich und des Präsidenten des Vereines der erwachenden Ungarn Szendrői verhängt. Auch der ehemalige Stadtkommandant von Budapest Budavicz soll verhaftet worden sein. In einer gestern abgehaltenen Konferenz hat die Partei der kleinen Landwirte den Beschluß gefaßt, eine energische Aktion gegen die Rückkehr des Erzherzogs auf ungarischen Boden einzuleiten und in schärfster Opposition gegen die Regierung Tsekei zu treten.

WAB. Wien, 30. März. In Wiener politischen Kreisen ist man den Blättern zufolge der Ansicht, daß Erzherzog Karl unter falschem Namen auf dem Wege über Tirol und die südlichen Gebiete Österreichs nach Ungarn gereist sei. Während alle sonstigen Meldungen bezeugen, daß sich der Erzherzog in Steinamanger befindet, meldet die „Neue Freie Presse“, daß er über Erbachen der ungarischen Regierung unter dem Schutze Spaniens aus Ungarn abgereist sein dürfte und sich auf dem Wege nach Spanien befinde.

WAB. Wien, 30. März. Den Mätern zufolge habe der Erzherzog während der Besprechungen mit dem Reichsverweser wiederholt erklärt, daß er lieber sterben, als Ungarn

entsprechend, die Hauptstadt verlassen. Die ungarische Regierung hat Verfügungen getroffen, damit die Rückkehr des Königs Karl nach einem neutralen Staate ermöglicht werde. In der Hauptstadt und im Lande herrscht vollkommene Ruhe. Das Publikum erhielt von der Reise des Königs kaum Kenntnis.

verlassen werde. Nichtsdestoweniger hat er den überzeugenden Worten der ihn beratenden Offiziere sich nicht verschließen können und eingewilligt, Ungarn zu verlassen. Nach der Ankunft aus Budapest in Steinamanger nahm der frühere König wieder im Palais des Bischofs Miklos Quartier, das von Gendarmen stark bewacht wird. Die Garnison von Steinamanger soll dem Erzherzog den Treueid geleistet haben. Einer hiesigen Korrespondenz zufolge wird seitens Prag und Laibach in den nächsten Tagen eine diplomatische Demarche in Budapest erfolgen, um die dortige Regierung zu veranlassen, daß König Karl, falls es bis dahin noch nicht geschehen sein sollte, den ungarischen Boden sofort verlasse.

WAB. Wien, 30. März. Einem Mitarbeiter des „Neuen Wiener Tagblattes“ gegenüber äußerte sich Sektionschef Dr. Schager, am Ostermontag sei ihm das Gerücht zugekommen, daß Erzherzog Karl schon am Freitag abends in Wien eingetroffen und Samstag früh mit dem Auto nach Steinamanger gefahren sei. Er habe den Gerüchten keinen Glauben schenken wollen, obwohl ihm Einzelheiten mitgeteilt wurden, die den Schein der Wahrheit für sich hatten. Er zweifelte an der Wahrheit der Meldung, weil Erzherzog Karl bisher für alle Ratschläge zu einer abenteuerlichen Rückkehr unzugänglich war und sich immer auf den Standpunkt des tüchtigen Abwartens gestellt hatte. Er könne nur annehmen, daß allenfalls Oberst Lehar ihm seine Hilfe angeboten habe und dem Erzherzog Karl die Lage so dargestellt wurde, als ob die Mehrheit Ungarns sich die Ordnung nur nach Rückkehr des legitimen Königs erhoffe.

WAB. Wien, 29. März. Ueber die durch die Anwesenheit des Erzherzogs Karl in Ungarn hervorgerufenen Vorgänge gehen der politischen Korrespondenz Mitteilungen zu, die, wenn auch nicht in allen ihren Einzelheiten sichergestellt, folgendes Bild ergeben: König Karl ist Samstag in Verkleidung in Steinamanger eingetroffen und beim dortigen Bischof abgestiegen. Ministerpräsident Graf Teleki wurde nach Steinamanger berufen und sowohl er, wie Oberst Lehar haben dem Erzherzog Karl von der Durchführung seiner Absichten abgeraten. Der Erzherzog fuhr Sonntag früh mittels Kraftragens nach Budapest, in einem zweiten Wagen folgte Mi-

nisterpräsident Graf Teleki, der ungefähr 2 Stunden später in Budapest eintraf. Der Reichsverweser Horthy war vollkommen unvorbereitet und nach einer langen Besprechung veranlaßte er den Erzherzog zur Rückkehr in die Schweiz. Erzherzog Karl fuhr am selben Abend mit dem Ministerpräsidenten Grafen Teleki von Budapest ab, hat sich aber während der Fahrt entschlossen, im Lande zu bleiben und soll sich gegenwärtig in Steinamanger befinden. In den Besprechungen war auch von der Zustimmung der französischen Regierung zur Rückkehr des Erzherzogs die Rede. Der französische Vertreter in Budapest hat inzwischen in formeller Weise bekanntgegeben, daß die Alliierten sich der Rückkehr des Erzherzogs Karl auf den ungarischen Thron widersetzen und die Grafen Andrássy u. Bethlen sind darauf nach Steinamanger gereist, um den Erzherzog über die Situation aufzuklären. In Budapest selbst sollen nur wenige Leute von diesem Plan gewußt haben. Dem Vernehmen nach sind einige Verhaftungen vorgenommen worden. Wie der politischen Korrespondenz zu diesen Nachrichten mitgeteilt wird, hat die Regierung der Republik Österreich alle Vorkehrungen getroffen, um Rückwirkungen dieser Vorgänge auf Österreich zu verhindern. Zu gleicher Zeit wurde eine Untersuchung eingeleitet, um klarzustellen, ob die Reise des Erzherzogs Karl nach Budapest über österreichisches Gebiet erfolgte, um, falls dies der Fall sein sollte, die Verantwortlichkeit festzustellen.

Vorkehrungen Österreichs.

WAB. Wien, 30. März. Der Korrespondenz zufolge hat die österreichische Regierung noch im Laufe der gestrigen Abendstunden das Grenzsicherheitskommando der Landeswehr gegen Ungarn verstärkt.

Einberufung der ungarischen Nationalversammlung.

WAB. Budapest, 30. März. Die in Budapest weilenden Mitglieder der Partei der kleinen Landwirte haben heute abends beschlossen, behufs Besprechung der dringenden politischen Fragen die Nationalversammlung einzuberufen. Der hierauf bezügliche Antrag wird morgen überreicht werden. Der Besprechung wohnte auch Justizminister Tamasch bei, der die Anwesenheit über die politische Lage eingehend orientierte.

Inland.

Sitzung der neuen Regierung.

WAB. Beograd, 29. März. Gestern nachmittags von 16 bis 19 Uhr fand eine Sitzung der neuen Regierung statt, an der alle derzeit in Beograd anwesenden Minister teilnahmen. Von den neuernannten Ministern beteiligte sich an der Sitzung Dr. Spascho. Es wurde beschlossen, seitens der Regierung den Provinzen, die nach dem Vertrag von Rapallo unserem Königreiche zuzufallen, Hilfe zu bringen. Hierauf wurde über das Ge-

die Unruhe der letzten Wochen, die Sorge und Angst, die ihre Seele umhüllte, löste sich hier, als sie voll jauchzender Lust über Städte und Dörfer, über Berge und Täler dahinschlüpfte, als hätte die Erde keinen Teil an ihnen. Sie sah lächelnd den Apparat über gehende Abgründe schweben, über stürmisch wallende Seen und Bergflüsse, die eine Landung ganz unmöglich machten, und sie dachte voll stiller Freude, daß das Leben schwer und das Sterben süß sei.

Warum dachte sie an Sterben?
 James grünte, durchdringende Augen suchten ihr Antlitz. Sie lächelte ihm zu. Da flog ein Leuchten über sein Gesicht, ein überirdisches Leuchten.

„Siehst du die Sonne, Angelid?“
 Im vollen Strahlenglanz des Abend, ganz in goldenes Licht getaucht, flog der „Aar“ dahin.

Eine Kurve, eine plötzliche Biegung, und der Apparat dreht sich. Zum Flugplatz geht es zurück.

Die Sonne ist wieder zwischen Wollenbergen verschwunden. Ihr roter Schein erfüllt die ganze Luft weithin.

Und in diesem Rosenschein laufen die beiden Flieger dahin.

Sie haben eine Höhe von mehr als 800 Metern erreicht.

„Nun sind wir bald am Ziel!“ ruft James seiner Gefährtin zu.

Angelid hört es nicht. Die Glieder sind ihr plötzlich wie erstarrt, und Eisstöße durchschauert ihr Herz.

Der Beobachter juckt und der Wind rauscht.

Schon meint sie, da unten das Toben und Rufen der Menge zu vernehmen, die den Sieger grüßt.

Der Apparat sitzt in dem sogenannten Dammgrund. Er will nicht herunter. Bald wird er hin und her geworfen, bald in die Höhe geworfen und bald in die Tiefe gestürzt. James stellt mit kundiger Hand sofort den Motor ab, um in ziemlich steilem Gleitflug der Landungsstelle näher zu kommen.

Alles geht vortrefflich, in rasender Geschwindigkeit senken sie hinab.

Die Menge jubelt, brandende Hochrufe ertönen, da, kaum zwanzig Meter vom Boden, dreht sich mit einemmal der Apparat, und begleitet von dem hellenden Schrei Tausender, schmettert er nieder.

Wie im Zerstörn ist Leo, der voll angsthafter Spannung nach stundenlanger, banger Erwartung der Landung der Flieger geharrt, durch die Menge Agestürmt. Mit kräftiger Faust bahnt er sich einen Weg.

Sein einziger Gedanke ist Angelid!

In seinem Kopfe ist ein Säulen und Brausen, und sein Herz klopft in qualvoller Angst. „Guter Gott, laß sie nicht sterben!“ betet er in seiner Herzensangst, er, der seit Kindertagen nicht geteilt hat, „und laß auch ihn leben“, ringt es sich dann zitternd von seinen Lippen.

Nun steht er an der Unglücksstätte.

Einige Schritte nur von dem Apparat entfernt liegt Angelid lang ausgestreckt am Boden, mit geschlossenen Augen. Ärzte nähern sich um sie, und hier, von dem „Aar“ fast berührt, liegt der Flieger begraben. Hundert

Hände mühen sich, den Zweifelder hoch zu heben. Leo aber stürzt vorwärts, auf Angelid zu.

„Ist sie tot?“ fragte er die Ärzte.

Sie antworten ihm nicht.

„Ist sie tot?“ schreit er wieder. „Sie ist meine Braut.“

„Nein, das war ja gar nicht wahr, sie ging hin ja gar nichts mehr an, sie war ja die Braut des Anderen.“

„Nein, sie lebt“, gibt endlich einer Auskunft. „Ein Arm ist gebrochen. Wenn die Gräfin innerlich nicht verletzt ist, kann sie froh sein. Es war ein Todessturz.“

Leo lacht plötzlich auf und die hellen Tränen laufen ihm übers Gesicht.

„Angelid“, bittet er, sich über sie beugend, „Angelid — hörst du mich?“

Da schlägt sie die Augen auf, und ein Rächeln, so süß und hold, und doch so weh, trifft ihn, daß er in tiefster Seele erschauert.

Dann aber bricht eine jähe Angst aus ihren Augen und sie schreit auf:

„Leo, was ist mit James, was ist mit deinem Bruder?“

Wichtiglich unterstützt von den Ärzten und Leo, richtet sie sich empor und starrt hin zu der Stelle, wo man seinen James von dem Flugapparat befreit hat.

Der linke Arm hängt ihr schlaff herab. Die Ärzte, die sich mit dem Verband zu schaffen machen, schiebt sie zurück, und auf Leos Arm gestützt, schleppt sie sich bis an die Stelle, auf der James still ausgestreckt liegt und ihr mit weiten Augen entgegenstarrt.

zur Hebung Beograds debattiert. Minister Draskovic stellte diesbezüglich Vorschläge, doch erklärte Minister Triflovic, daß deren Durchführung unmöglich sei. Der Gesandtenwurf wurde hierauf an das Ministerium für Bauten und öffentliche Arbeiten zurückgegeben.

Besic — Gesandter in Paris.

PARIS, Beograd, 29. März. Ein Ulaß laut welchem Dr. Milenko Besic neuerdings zum jugoslawischen Gesandten in Paris ernannt wird, ist bereits unterfertigt.

Der jugoslawische Journalistenkongress in Sarajewo.

SARAJEWO, 29. März. Am Montag fand der jugoslawische Journalistenkongress unter Vorsitz Sahib Korfas im städtischen Rathhause seine Fortsetzung. Zuerst wurde über die einheitliche Organisation verhandelt; nach längerer Debatte wurden die Statuten angenommen. Die Vereinigung nennt sich: Jugoslawische Journalistenvereinigung mit dem Sitz in Beograd und Sektionen in Zagreb, Subjassana und Sarajewo. 30 Prozent des Vermögens der bisherigen Journalistenvereine geht in das Eigentum der Zentralorganisation über. Es wurde ein neuer Ausschuss gewählt. Der neuerwählte Präsident Nikolajewic dankte in seiner Antrittsrede für seine Ernennung. Viktor Gencic referierte hierauf über den Pensionsfond und beantragte eine Resolution, in welcher von der Regierung eine Unterstützung dieser humanitären Institution verlangt wird. Es wurde hierauf über die Krankenkasse verhandelt. Ein Vorschlag über den Entwurf eines Kollektivvertrages zwischen Journalisten u. Zeitungsherausgebern wurde angenommen. — Am Dienstag vormittags wurde die Sitzung fortgesetzt. Nach langer und heftiger Debatte über die Ausführungen der Kommunisten, in deren Verlauf sich mehrere Redner zum Worte meldeten, wurde die Resolution Vornemissas durch welche sich der Journalistenkongress für die Pressefreiheit und gegen die Einstellung irgend eines Blattes, gleichgültig welcher Richtung, erklärt, angenommen. Um 1 Uhr nachmittags verließen die auswärtigen Journalisten in einem Sonderzug Sarajewo.

PARIS, Beograd, 29. März. Zu Mitgliedern der Kommission zum Abschluß des Handelsvertrages zwischen unserem Staate und Italien wurden der ehemalige Finanzminister Dr. Mihailo Popovic, Dr. Ante Trumbic und Dr. Milon Todorovic ernannt.

Marburger- und Tages-Nachrichten.

Das große Frühlingsfest im Rosengarten, verbunden mit Tanz, welches das technische Personal des hiesigen Stadttheaters am

Wie ein stilles, leises Grinsen bricht es aus seinem Blick.
„James schluchzte sie auf. „James, nicht so, nicht so!“
Da legt er zärtlich seine zitternde Hand auf ihr Haupt, und ein Lächeln fliegt über sein Gesicht.
„Du bist in guter Gut, Angelid, denn mein Bruder ist bei dir. Ich muß nun von dir gehen.“
Leo beugt sich erschüttert zu ihm nieder.
„Bruder!“ kommt es zitternd von seinen Lippen. „Bruder!“
Da lächelt der Flieger nieder wie Kinder lächeln, und dann fragte er leise:
„Wo ist die Mutter?“
Die Menge teilt sich. Ehrfurchtsvoll weicht alles zurück. Auf den Arm eines Arztes gestützt, wandt Marga Wood hinzu. Sie schreit nicht auf, sie weint auch nicht, als sie ihren Sohn erblickt, sie legt nur sanft ihr Haupt auf seine Brust, als sie neben ihm auf den Boden sinkt und leise aufstöhnt:
„Mein lieber, mein armer Junge!“
Sie weint nicht, aber die Menschen, die in ehrfürchtiger Stille da herumstehen und schluchzen, die erkennen in dem granddurchwühlten Gesicht den grauenhaften, herzzerreißenden Schmerz der Mutter.
Angstvoll fragen ihre Augen die Ärzte. Die schütteln stumm das Haupt.
„Er hat das Rückgrat gebrochen“, flüsterte einer Leo zu. „Es ist vorbei.“
Da quillt etwas heiß in ihm empor, an der Seite der fremden Frau, wie er sie immer genannt, kniet er nieder und bettet sein Haupt neben James Wange.
Die Frau hebt es nicht.
Der Flieger aber lächelt noch immer und

Samstag den 2. April 1921 in sämtlichen oberen Räumen des Casinos veranstaltet, wird den Besuchern etwas Seltenes bieten. Die Aus schmückung der Säle hat schon begonnen und man kann heute schon verkünden, daß sich jedermann in einen herrlichen Feengarten versetzt glauben wird, indem keine Mühe und keine Kosten gescheut werden, um sämtliche Lokalitäten in ein wahres Blumenparadies zu verwandeln. Zum Tanze wird die Militärkapelle aufspielen. Eintritt an der Abendkasse 30 K, im Vorverkauf 25 K. Vorverkaufstarten sind beim technischen Personal und bei der Tageskasse des Stadttheaters zu haben. Auch wird ersucht, in Sonntagsausgabe zu erscheinen.

Das jugoslawische Kammerquartett spielt Freitag den 8. April im Göggaale: Mozarts Quartett B-Dur, Beethovens Frühlingssonate und Dvoraks Quartett F-Dur. Preise: 8, 6, 5, 4 Dinar für Sitzplätze 2,5 Dinar für Stehplätze.

Eine Fischereiverordnung. Die Kommission, die mit der Ausarbeitung einer Fischfangverordnung betraut wurde, hat ihre Arbeit beendet und den Verordnungsentwurf dem Ackerbauministerium zur Genehmigung vorgelegt. Diese Verordnung hebt alle feudalen Fischfangrechte auf. Kleinere Seen werden von nun an die Gemeinden, in deren Bereich sie liegen, auszuüben können. Kleinere Flüsse und Bäche werden den Eigentümern zur Ausübung überlassen. Gemeinden am Meere steht das Fischfangrecht eine Meile ins Meer u., während das übrige Meer dem Staate zufällt.

Eine Rekonstruktion der Provinzialregierung in Slowenien? Der Beograder „Jugoslawenski Vjesnik“ berichtet: „Gestern besuchten Dr. Vossak und Pucelj den Ministerpräsidenten Bakić und besprachen die Frage der Vervollständigung der Vervollständigung der Provinzialregierung in Slowenien. Mit Rücksicht auf die verhältnismäßige Mehrheit der selbständigen Bauernpartei in Slowenien könnte diese Partei alle vier leeren Portefeuilles der Subjassanaer Regierung erhalten. In parlamentarischen Kreisen urteilt man, daß die slowenische selbständige Bauernpartei auch das Präsidium in der Subjassanaer Provinzialregierung erhalten dürfte.“ — „Slovenski Narod“ erscheint diese Nachricht teilweise unrichtig. Die Provinzialregierung wird zwar vervollständigt werden, Präsidium Dr. Bakić verbleibt aber an seiner Stelle.

Repressionen. Wir lesen im „Slovenski Narod“: „Als Antwort auf die Repressionen Mährner deutscher „Freischoten“ gegen slowenische Lehrer in mährischen Ortschaften, der Landeslehrer für Slowenien an, daß alle deutschen Lehrer in dieser Provinz, die die Befähigungsprüfung für den Slowenisch-Unterricht an den Volksschulen noch nicht abgelegt haben, aufzufordern sind, diese Prüfung spätestens im Frühjahrstermin 1921 abzulegen, widrigenfalls sie rücksichtslos aus dem Dienste entlassen werden.“

Auswanderungslustigen zur Warnung! Das königliche Generalkonsulat in New York berichtet folgendes: Im vergangenen Jahre wurden durch das hiesige Konsulat 17.255 Personen die Pässe zur Rückkehr in die Heimat ausgestellt. Unter den Gesuchstellern befanden sich größtenteils solche, die durch die gegenwärtig herrschende Krise in der amerikanischen Industrie zur Rückkehr in die Heimat gezwungen wurden, da infolge Anhauf-

sein Auge sucht Angelid, die an der anderen Seite kniet und ihm zärtlich die Hand auf die Stirn legt.
„Nun wird mir das Sterben leicht!“ murmelte er. „Angelid, Mutter, Bruder! Nun kommt die Sonne! Weißt du noch“, flüsterte er Angelid zu, „wie schön es war in dem weißen Winterweid? Allein im Wald mit dem Winterweid? Weißt du es noch, Angelid, was du damals jagst?“
Sie neigte leise das Haupt und ihre heißen Tränen strömten über seine Hände.
„Ein Wintertraum nur sollte es sein, ein Wintertraum. Nun ist der Frühling gekommen und der Traum zu Ende. Nein“, fuhr er, mühsam das Haupt ein wenig erhebend, fort, „ne, nie wird er zu Ende sein.“
Er wollte noch mehr sagen, er konnte es nicht.
Stumm nur fügte er Angelids Hand in des Bruders Rechte.
„Mein erstes und letztes Geschenk“, flüsterte er heiß, „halte sie gut.“ Dann sah er nach der Mutter Hand, und ein waches Zucken stahl sich um seine Lippen.
Man brachte die Bahre herbei. Er winkte still ab. Und dann murmelte er, die brechenden Augen zur Sonne gerichtet, die seinen im letzten Verglühen noch einmal durch die Wollen brach, mit ersterbender Stimme:
„Müde taumeln die Blüten nieder Vom Himmelstraum, Und immer träum' ich dich wieder — Du Wintertraum.“
Und dann war's vorbei. Ein letzter, müder Seufzer, und Leo drückte ihm leise die Augen zu.
Fortsetzung folgt.

ung von Industrieprodukten und der im Verhältnis zu den früheren Jahren schlechten Ausführung zahlreiche Fabriken ihre Arbeit einstellen mußten. Eine Statistik ergibt im Staate New York gegenwärtig gegen 300.000 beschäftigungslose Arbeiter.

Das „Neue Wiener Tagblatt“ ist, wie amtlich gemeldet wird, in unserem Staate wieder erlaubt.

Eine Taschenguhr mit Ketten wurde vorgestern nachmittags in der Sodna ulica gefunden. Der Verlufterträger kann gegen Nachweis des Eigentumsrechtes die Uhr beim Polizeikommissariate abholen.

Gestohlener Ruckad. Dem Bäcker Konrad Pull aus Dobrenie bei Mj wurde vorgestern um 7 Uhr abends, als er mit seinem Wagen vom Hauptplatz durch die Kopalistska in die Aleksandrowa cesta fuhr, vom Gefährt herab ein Ruckad mit 20 Kilogramm Weizenmehl und 10 Kilogramm Salz gestohlen. Vom Täter fehlt jede Spur.

Billiger Strombezug. Die Witwe B., wohnhaft Ob Jezekul Nr. 8, 3. Stod, wurde angezeigt, von der vor ihrem Fenster vorübergehenden Starkstromleitung durch ein Kabel den Kontakt hergestellt zu haben, wodurch sie ihre Wohnung mit elektrischem Strom versorgte.

Almanach „Kraljevina SHS“. Infolge des eingelaufenen sehr umfangreichen Materials und der damit verbundenen größeren Arbeiten ist die Redaktion des Almanach genötigt, den Termin für die Ausgabe dieses wichtigen, kulturellen Wertes auf den Monat Mai, eventuell sogar Juni 1. J. zu verlagern.

Die Staubplage. Das anhaltend trockene Wetter verursacht auf den Straßen und Plätzen der Stadt und noch viel mehr in den Vorstädten eine schon unerträgliche Staubplage, die durch die herrschenden Frühlingswinde zu einer wahren Qual für Mensch und Tier wird. Die bisher erfolglose Bekämpfung der Staubplage durch einmaliges Aufsprühen gewöhnlich nur in den Straßenzügen der inneren Stadt ist vollkommen unzureichend und wäre es in hygienischer Beziehung dringender erwünscht, energische Maßnahme zu schaffen.

Sport.

Rapid-Grazer Sportvereinigung. Im Tressen mit der Grazer Sportvereinigung präferierte sich Rapid in seiner neuen Aufstellung. Obwohl das technische Einzelkämpfen über die Wintermonate nicht verlernt wurde, haperte es noch am Zusammenwirken. Am ersten Spiehtag war zudem die Sturmreihe Rapid durch die eingestellten Reservisten in einer unhaltbaren Aufstellung. Auch die übrigen mußten sich erst zurechtfinden. Der zweite Tag sah die Mannschaft besser disponiert. Das Vorbild war in guter Beschung. Besser angelegte Angriffe, sogar Spuren einer Leistung im Angriff — nur Ruhe und Sicherheit vor dem Tor lassen zu wünschen übrig. Das Mittelfeld arbeitete verlässlicher, ebenso die Verteidigung. Hermann Dollinschlag einwandfrei. Das Wettspiel am Sonntag ließ zwar eine Überlegenheit Rapid erkennen, die jedoch nicht zur Geltung kommen konnte. Die Grazer Gäste, eine leichte Mannschaft, Hauptstütze der linke Tormann und die ballstärkere Verteidigung, litt besonders am ersten Tage an außerordentlichem Schwund und verlor dadurch manche Chancen. Die erste Halbzeit schloß mit 2:1 (Eigentor Rapid durch rechten Verteidiger). In der zweiten Halbzeit gleicht Graz durch eine vermehrte Ede aus und kommt durch einen Elfer, der sich in die Vorwand Endergebnis 3:2 für Graz. — Am Montag kann Graz zweifeln einsehen, worauf Rapid die Initiative ergreift und in äußerst flottem Tempo das Spiel für sich zu entscheiden versteht. Ein Tor ergibt ein Elfer, das 2. und 3. werden durch den Vinterschwund eingeleitet, das vierte schießt Komat. Halbzeit 4:1 für Rapid. — In der zweiten Halbzeit hat Dollinschlag Gelegenheit, einen Elfer glänzend zu halten. Durch einen überraschenden Schuß stellt Dollinschlag das Ergebnis auf 5:1 für Rapid. Die Spiele wurden vom Schiedsrichter Herrn Oberleutnant Juput sicher und zufriedenstellend geleitet. Zu erwähnen ist noch, daß der Ordnungsdienst an den Eingängen und um den Sportplatz von den Sicherheitsorganen speziell am Sonntag in musterhafter Weise gehandhabt wurde.

Vom Tage.

Professor Einstein nach Amerika abgereist. Professor Albert Einstein hat seine Amerika-reise, die er zur Vorbereitung der Jüdischen Universität in Jerusalem unternimmt, angetreten. Der Dampfer „Rotterdam“ der Holland-Amerikanische Linie, auf dem er reist, verließ Rotterdam am 23. März. In Plymouth trifft Professor Einstein mit den übrigen Mitgliedern der nach Amerika reisenden jüdischen Delegation unter Führung von Professor Weizmann zusammen. Wie aus New York mitgeteilt wird, hat der Bürgermeister von New York eine Deputation zum Empfang der Delegierten zusammengestellt. Professor Einstein hat sich auf wiederholten

Wunsch einiger amerikanischer Universitäten bereit erklärt, anlässlich seines Aufenthalts dort Vorlesungen über die Relativitätstheorie zu halten.

Volkswirtschaft.

Unsere Postsparkassen. Im Finanzgehebe des neuen Budgets befinden sich unter Beilage 4 folgende Verordnungen zwecks Wiederherstellung der Postsparkassen: Art. 1: Um die Kleinsparnisse zu erweitern und den Banknotenumlauf im Geldverkehr zu beschränken, wird die fgl. Regierung ermächtigt, im Verordnungswege eine Postsparkasse mit dem Sitz in Beograd zu errichten, mit der Aufgabe, sowohl das Sammeln von Spareinlagen als auch Giro- und Scheckgeschäfte zu organisieren. — Art. 2: Durch besondere Verordnungen wird festgestellt werden, auf welche Art die Postsparkasse das Geld, das bei ihr eingelegt ist, gebrauchen wird können, so daß dieses Geld sichergestellt ist und daß die Postsparkasse in der Lage ist, jederzeit den übernommenen Verpflichtungen nachzukommen. — Art. 3: Zweck der Organisation des Scheck- und Girodienstes wird die Postsparkasse ihre Filialen in den einzelnen Orten des Königreiches haben, und zwar je nach dem Bedarfe des Geldverkehrs. — Art. 4: Alle Postämter des Königreiches werden Gelder-Ein- und Auszahlungen auf Rechnung der Postsparkassen und deren Filialen ausführen. — Art. 5: Die Postsparkasse in Sarajewo und das Scheckamt in Subjassana werden mit diesen Institutionen nach Errichtung der Postsparkasse verschmolzen werden.

Eine Verordnung betreffend Aktiengesellschaften. Das Ministerium für Handel und Industrie hat eine Verordnung erlassen, nach welcher von nun an alle inländisch. erlaubten Aktiengesellschaften, ihre Bücher in der offiziellen Dienstsprache führen und unsere Bolita berücksichtigen müssen.

Sindenburg über die deutsch-französischen Beziehungen. In einer Unterredung mit dem französischen Major d'Eschegoyen erklärte, nach einer Pariser Meldung der E. C. Korrespondenz, Marschall Sindenburg auf die Frage, wie die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich verbessert werden könnten, daß man durch gegenseitige Reisen einander näher kennen lernen würde, was zur Besserung der Beziehungen beitragen könnte. Gegenwärtig sei allerdings dazu keine Aussicht. Obwohl wir im Frieden leben, dauere der moralische Krieg noch immer fort.

Australischer Handel mit Deutschland. Der Premierminister des australischen Bundesstaates Hughes bestätigte die Nachricht, daß Weizenverkäufe an Deutschland stattgefunden haben, und erklärte, daß die Frage der Wiederaufnahme des allgemeinen Handels demnächst dem Parlament vorgelegt werden würde.

Das deutsche Vermögen in Italien. Nach einer römischen Meldung der „Aeence Stefani“ wurde die Frist für die Einreichung der Forderungen betreffs der kleinen deutschen Vermögen, welche 50.000 Lire nicht übersteigen, bis zum 30. April verlängert.

Die Briefe usw. für die Redaktion der „Marburger Zeitung“ sind in der Verwaltung abzugeben!

Börsenbericht.

Zagreb, 29. März. Devisen: Berlin 230 bis 230 50, Italien 5770 bis 575, London 557 bis 565, Paris 990 bis 1020, Prag 189 50 bis 190, Schweiz 2425 bis 2475, Wien 20 30 bis 20 50, Bukarest 190. — Valuten: Dollar 139 50 bis 140 50, österreichische Krone 21 bis 21 50, Parabel 60 bis 75, französische Franken 970 bis 990, Napoleondor 472 bis 475, deutsche Mark 224 bis 226, rumänische Lei 190 bis 192, italienische Lire 553 bis 555, bulgarische Leva 160 bis 163, tschechoslowakische Kronen 181.
Wien, Dollar 715 bis 719, Mark 1137 bis 1143, Pfund 2800 bis 2820, französische Franken 4930 bis 4970, Lire 2810 bis 2830, Dinar 1928 bis 1948, polnische Mark 91 bis 93, tschechische Kronen 920 bis 926.
Zürich, Berlin 9 17, New York 580, London 22 72, Paris 40 05, Mailand 23 05, Prag 7 60, Budapest 1 95, Warschau 0 75, Wien 1 50, österreichische Krone 1 05.

Bahnärztl. Behandlung

täglich 2566
Dr. Berthold Schwarz
Graz, Annenstraße 24, parterre links gegenüber dem Cafe Kolleger
Künstliche Zähne und Gebisse. Plomben, Stifzähne, Goldzähne, (Kronen- und Brückenarbeiten). Schmerzlose Behandlung. Mäßige Preise.

Vergessen Sie nicht, das Abonnement zu belegen.

Kleiner Anzeiger.

Inserate im kleinen Anzeiger

für die Sonntags-Kummer werden aus technischen Gründen nur bis Freitag abends in der Verw. aufgenommen.

Realitäten

Garten oder Wiese für Schnitt-
holzlagerplatz in der Nähe Ko-
stolj Kolodvor wird gesucht.
"Sofortige Abnahme" an die
Verwaltung 2724

Sonnige Haus. mit oder
ohne Garten zu verkaufen. Ob-
dregu 24. 2795

Wohn. 10 Joch, Weingarten,
Wald, an der Straße zu ver-
kaufen. Briefe unter 140.000 K.
an die Verw. 2788

Zins- und Geschäftshaus in
Graz, 3 Stock hoch, Bahnhof-
nähe, in tadellosem Bauzustand
billig zu verkaufen. Zuschriften
an Verkehrs-Büro Graz, Rech-
baurstraße 17, 2. Stock. 2787

Geliebte Haus! Ein Wirt-
schaftshaus samt Inventar mit 3
Joch Grund, 1 Bauplatz samt
Hofbestand, nächst Umgebung
Maribor billig zu verkaufen. An-
frage Trzaska cesta 59. 2782

Verkauft.

Wohn. 65 Joch mit Villa und
Wald, preiswert
Zuschriften von 4-400 Joch
Geldgeschäft, guter Posten,
geeignet für Fabrik 2813
Bücher in verschiedenen Prei-
sen.

Geldhaus mit 46 Joch Grund
bei einem Bergwerk
Villa komfortabel
durch die langjährige Realitäten-
agentur, Maribor, Barbarska
ulica 8. 2801

Zu kaufen gesucht

Zeitungspapier kauft Mar-
burger, Gosposka ul. 19. 2797

Waren, Schuhe, Kleider
usw. kauft zu besten Preisen D.
Rudner, Urbanova ulica 6.
Komme auch ins Haus. Karte
gemäß. 2801

Gummistühle zu kaufen ge-
sucht. Unter 100 K. an die
Verw. 2802

Zu verkaufen

150 Sekstiller Himbeer- und
Kirschen-Kobolts zu ver-
kaufen. Anfr. Kavarna pri "Dravi"
Maribor. 2814

10 Sekstiller gezeckten Him-
beerjast per kg. 48 K. zu ver-
kaufen. Anfr. Kavarna pri "Dra-
vi", Maribor. 2815

1 Paar schwere Zugpferde zu
verkaufen. Zu sehen Gosposka
Rapoč, Trzaska cesta. 2816

Orientalischer Salon mit Tep-
pichen, Vorhängen, Vasen. Go-
poska ulica 9, part. links. 2762

5 PS Motorrad, "Wanderer",
erstklassiger Tourenwagen mit
sehr neuer Motorisierung ver-
kauft. Trzaska 37. 2764

1500m³ Bauholz, 2000m³ Bu-
chenholz, 200m³ Eichen am Stock
verkauft. Wodred, Dobrenje 102,
Post Pesnica. 2754

Ein schönes Pferd, Wallach, 4-
jährig, 165 cm hoch zu verkaufen.
Muskunst Verw. 2779

Schöne Wagon bei Ferh.
Jugoslavanski trg. 2775

Fahrrad zu verkaufen. Kavarna
"Meran". 2786

Pferd, Wagen, Geschirr, billig
zu verkaufen. Slomskov trg 3.
2790

Damenkleider, Schuhe, Hüte,
nebst Herrenanzug, preiswert an
Selbstkäufer abzugeben. 2789

Schwarzes Pianino (Firma
Hartmann, Berlin) samt Klavier,
1500 Dinar, rosa Damenschaf-
felung mit gleicher Tischdecke,
280 Dinar. Slomskov trg 13,
I. 7. 2793

Möbel zu Fabrikspreisen, gr.
Auswahl Schlafzimmer aus ge-
schliffenem und hartem Holz, sowie
Speisezimmer, Küchen und ein-
zelne Möbel. Möbelfabrik P.
Schneberger in dragovi, Koroska
cesta 46-53, Kärntnerstr. 2797

Schöne, gepallene Weingarten-
stücke verkauft Franjo Gnilsek,
Milska cesta 29. 2759

Verkaufte Einrichtungungs-
gegenstände sowie Dejmalswage,
500 kg. wiegend samt Gewicht,
2 Kisten und ein Tisch aus Eben-
holz, mit Perlmutter- und Meis-
singeinlage, Wertumkauf billig zu
verkaufen. Anfr. Trzaska cesta 59.
2781

Wegen Raumangel billig ab-
zugeben: Freitag, 1. und am 2.
April 1921, von 9-12 Uhr Go-
poska ulica 9.600 Liter Isabella-
wein, weiß, 600 St. Weinwein,
Urban, 1920er, 1 Petroleumfah-
rerk, 10 Eisenreifen, 1 fast neue
Schrotmühle, auch f. feines Mehl,
1 Weinabzugswanne, 1 neue Stel-
leiter, 4 Mt., 1 starke Eichenholz-
Kadrlu, 2 Senfen, neu, samt
Gefäß, starke Hebeleiterbefestigung,
1 Eisenachse für leichteren Wagen.
2785

Kleiderkasten und Zimmer-
kredenz billig zu verkaufen. Anfr.
Milska ulica 17, Tür 3, von
2-5 Uhr nachm. 2799

7 Mt. Seide, drapp, für ein
Kleid, ganz neu zu verkaufen.
Anfr. in Verw. 2803

4 St. Speisezimmerstühle,
Kleiderwagen verlässl. Glanz
Irg 18, 1. St. links. 2809

Motorrad billig zu verkaufen.
Smelanova ulica 60. 2805

Schlafzimmer, Speisezimmer,
massiv, Hartholz, sofort zu ver-
kaufen. Smelanova ulica 60.
2806

Zu vermieten

Wohnungsablässe. Wohnung,
bestehend aus 2 Zimmern u. Küche
sofort abzulassen. Anträge unter
"Billig" hauptpostl. Maribor.
Möbliertes Zimmer für drei
bessere Herren zu vermieten.
Milska ulica 32, 1. Stock rechts.
2807

Zu mieten gesucht

1000 K. Belohnung, der mir
ein geeignetes Lokal für Kanzlei
verschafft. Bevorzugt Stadtzim-
mer, parterre. Anträge unter
"Sofort 1000" an Verw. 2784

Stellengebote

Korrespondentin, der Kroat.-
serbischen und ziemlich der deut-
schen Sprache mächtig ist, mit 5-
jähriger Praxis sucht Stelle. Anfr.
in der Verw. 2795

Intelligentes deutsches Fräulein,
das nähen und servieren kann,
sucht ehestens Stelle als Stuben-
mädchen. Adresse Striehnig, Sv.
Dobrenje na Pohor. u. 2798

Gewesene Wirtin sucht Stelle
in einem besseren Gasthofe oder
in einem Hotel. Milska ulica
26, 1. Stock, Tür 13. 2758

Kontorist mit guten Zeugnissen,
perfekt in der slowenischen und
deutschen Sprache, sucht Posten.
Gef. Anträge unter "Kontorist"
an die Verw. 2760

Offene Stellen

Junger Kommiss der Spezialei-
branchen wird aufgenommen, Zu-
schriften unter "Spezialeikommiss"
an die Verw. 2794

Unterleutnant wird aufgenom-
men. Anfrage in Verw. 2812

Dachpappe,
Brennholz und
Portlandzement

zu haben bei 12107
Alojzij Kuhar
Maribor, Gantarjeva ulica 26.
2793

Tische, Stühle,
Eisdecken,

Kredenz und anderes
Gasthaus-Inventar wird
verkauft. Restauration
Arizeb dvor (Krenhof).
2776

Wegen Verlassung famillier Räume

wird folgendes sofort verkauft:
1 halbaederter Zwei-
spännerwagen, 1 Van-
dauer, 1 halbaederter
Einspännerwagen, ein
leichter Beilerwagen m.
Federn, 1 Ponghale-
sche, 2 kompl. Saug-
pumpen mit Schwun-
grad und 15-18 Meter
Zinkröhren, 1 kompl.
Transmission für ver-
schiedene Zwecke ge-
bräuchlich, 1 Paar gute
Kutschpferde, eine
Slangmaschine für ver-
schiedene Zwecke und
andere verschiedene
Schultermaschinen, ein
guter halber Schab-
ladekasten etc. Anträge
an Slovenska ulica 20.
2804

Schreibmaschinen,
(alte und neue) 2783

Schreibmaschinen-
reparaturen,
Schreibmaschinen-
tische und Stockerl,
Heftapparate,
Heftklammern,
Büronadeln,
Konzepthalter,
Schreibmaschinen-
gummi, Farbbänder,
Vostkissen, Schreib-
maschinenöl, Schreib-
maschinenpapier,
Durchschlagpapier,
Kohlenpapier, Ham-
mond-Gummibänder,
Sitzunterlagen, Schal-
dämpfer, Schreibma-
schinen-Bestandteile

Schreibmaschinen-Geschäft
LEGAT, MARIBOR
Slov. ul. 7. Tel. 100 Interurb.

Warnung!

Warne hiemit jedermann
über mich falsche Gerüchte zu
verbreiten, da ich gezwungen
wäre, gegen jeden gerichtlich
einzuschreiten. 2783

Adolf Tiskar jun

Verkauft wird: Prachtvoller
Weingarten-
besitz

bestehend aus Wein- und
Obstgarten, Wiesen, Acker,
schöner Wohn- und Wirt-
schaftsgebäude. Anfrage in
Verw. 2732

Ein herzliches
Lebewohl!!

allen geehrten Kunden, lieb-
werten Freunden und Be-
kannten, bei denen wir uns
vor unserer Abreise nach
Graz nicht verabschieden
konnten. 2810

Familie Stoboda.

Gasmotor

guterhalten, hat zu verkaufen
Mariborskatiskarna
d. d., Jurčičeva ul. 4.

Fabrikräume

in SŠS, mit 300 HP Dampf-
und sep. Wasserkraft, elektr.
Licht und Kraft, mit eigenem
Kohlenbergbau, ganz oder
teilweise abzugeben oder für
neuen industriellen Industrie-
betrieb im Kompaniever-
hältnis weiter zu betreiben.
Bei der Umgestaltung können
diverse Kräfte und Arbeits-
maschinen, Fabrikraumlichei-
ten usw. abgegeben werden.
Gef. Vorschläge u. Anträge
unter "Neugründung großer
Industrie" an die Verw. 2713

Schöne Wohnung, Sp. Dobrenje
bei Maribor Nr. 59, Acker und
Wiesen, Wald, Weide, circa 18
Joch, ist samt Vieh sofort zu
verkaufen. Zu besichtigen wo-
möglich an Sonn- und Feiertag-
en dortselbst. 2442

Buchenholz

ganz trocken, pro Meterklasten
ins Haus gestellt, K. 1050.—,
Wird auch geschnitten mit eigener
elektrischer Säge u. zw. die Me-
terklasten um K. 60. Auch meter-
weise wird pro K. 270 zugestellt.
Geschnittenes Buchenholz K. 70
das Meter. Gemischtes Holz
von 780 K. aufwärts pro Klasten.
Braunkohle ständig zu haben.
Wagenweise billiger.

Firma Lippert
Zellendachova ulica
Sche Granzlshanska ulica.
Großes Buchholz nächste Woche
um 12 K. pro Bund zu haben.

Okkasion!

1 Paar halbschwere Pferde, 3 Lastwagen, 2 Paar Geschirre,
wegen Auflösung des Geschäftes allerbillig zu verkaufen.
Anfragen Kralj, Mlekandrova cesta 1 oder Freitag und
Samstag bei Tšharre. 2808

2 Krankenpflege- schülerinnen

werden gesucht für das Werkspital des Eisenwerkes Zenica
welche der deutschen und serbokroatischen, resp. slowenischen
Sprache mächtig sind, körperliche und geistige Eignung, so-
wie Lust und Liebe zum Beruf besitzen. Alter zwischen 20
und 25 Jahren. Bevorzugt werden jene, welche kleine Näh-
arbeiten ausführen können. Remuneration: 400 K. monat-
lich nebst freier Kost und Wohnung. Reiseflohen vom dera-
zeitigen Domizil bis Zenica werden vergütet. Eigenhändig
geschriebene Gesuche sind zu richten an die Direktion
des Eisenwerkes in Zenica, Bosnien. 2811

100000 Kronen .. oder mehr ..

zahle ich für ein Haus mit Feld in der
Umgebung von Maribor. Zuschriften mit
Preisangabe zu richten an die Verwal-
tung der "Marburger Zeitung" unter
"Drau 100.000.—" 2701

Grosses Lager

elektrischen
Beleuchtungskörpern,
Kochapparaten,
Bügeleisen etc. etc.
Stets Neuheiten.
Franz Schönbauer, Graz,
Lampenfabriks-Niederlage, Stubenberggasse 3.

Die Buchbinderei

der Mariborska tiskarna d. d.

welche modern eingerichtet ist, empfiehlt
sich dem P. T. Publikum, den Behörden
und Anstalten zur Anfertigung aller in
dieses Fach einschlägigen Arbeiten bei
solider Ausführung zu billigsten Preisen.

WEIN

beste Qualität nur bei
Tomasović & Visković
Zagreb, Palmotičeva ulica 22.
Verlangen Sie Spezialofferte, besonders
für Dalmatiner, Banater, Syrmier und
Villanyer Weine. 1644

Letzte Neuheiten in

Mädchen- u. Kinderhüten

Reiche Auswahl in

Wiener Modellhüten.

Umformungen und Modernisierungen rasch und billig. — Eigene Werk-
stätten. — Für Modistinnen Engrospreise. 2552

Anna Holland Nachflg. A. Jeffermigg, Graz,
Sporgasse 7. Telephon 15-45.